

„FrauenStärken“

Dekanatsfrauenarbeit im Evang. Dekanat Wetterau

Der Rahmen evangelischer Frauenarbeit im Dekanat Wetterau

Die Evangelische Frauenarbeit im Dekanat Wetterau hat das Ziel, Frauen darin zu unterstützen, sich verantwortlich für ihre individuellen Lebensbezüge in Kirche und Gesellschaft einzusetzen. Sie ermutigt und will Frauen dazu befähigen, ihre Perspektiven einzubringen und für ihre Anliegen einzutreten.

Die Evangelische Frauenarbeit im Dekanat engagiert sich für religiöse, soziale und politische Fragestellungen. Dabei will sie einer Spiritualität Raum geben, die sich auf das Leben und die Alltagserfahrungen von Frauen bezieht. Frauen begleiten einander in Glaubens- und Lebensfragen und stärken sich so auch in ihrer theologischen Kompetenz.

Die Evangelische Frauenarbeit im Dekanat arbeitet mit den übrigen Arbeitsfeldern des Dekanats (EFB, Geistl. Zentrum der Johanniter in Nieder Weisel), den Evangelischen Frauen in Hessen und Nassau e.V. und der Landeskirche zusammen und steht in der weltweiten Ökumene in Gemeinschaft mit den Frauen der Partnerdiözese Amritsar in der Kirche Nordindiens (CNI).

Sie versteht sich als Teil kirchlicher und gesellschaftlicher Frauennetzwerke in der Region.

Das Angebot von *FrauenStärken* ist ein Angebot zur Teilhabe und Teilnahme. Es soll die Teilhabe an frauenspezifischen Themen und Veranstaltung als Gast ermöglichen und das Angebot zum Mitmachen gleichermaßen sein.

Dies geschieht in drei Bezugsrahmen:

1. Gemeindenahe Angebote

Evangelische Frauenarbeit im Dekanat bezieht sich auf alle Nachbarschaftsräume und versteht sich zugleich als regio-lokales Arbeitsfeld. Dies bedeutet, dass es Angebote für Frauen gibt, die bewusst die gesamte Region des Dekanats im Blick haben (Pilgern, Innehalten im Kirchenjahr, Spiritualität für Frauen etc.) und auch Angebote gibt, die regelmäßig vor Ort stattfinden und damit eine Verortung in einem Nachbarschaftsraum / in einer Gemeinde suchen bzw. ermöglichen (Frauenhauskreise, Weltgebetstag etc.).

2. In Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Akteurinnen

Frauenspezifische Themen sind stark von einem emanzipatorischen Aspekt geprägt. Es geht um Gleichstellung und Gleichbehandlung in der Realität, um Machtbalancen und immer wieder auch um

Gewaltthemen. Evangelische Frauenarbeit hat hier ein parteiliches und anwaltschaftliches Mandat. Dieses nehmen wir bewusst nicht alleine, sondern in Zusammenarbeit mit anderen gesellschaftlichen Akteurinnen wahr. Als Vertreterinnen von Kirche in der Region suchen und fördern wir aktiv Kooperationen in diesem Bereich, z.B. mit entsprechenden Beratungsstellen und Stabsstellen im Kreis und in Kommunen, mit Verbänden, Vereinen und Initiativen.

Die Partnerschaft mit der nordindischen Diözese Amritsar spielt in unserem Arbeitsbereich da eine Rolle, wo es um Themen von Frauenrechten, -bildung und Rollen in der jeweiligen Gesellschaft geht. Hier eint uns der gemeinsame Glauben an eine Schöpfung, die allen Menschen gleichermaßen Entfaltung eines guten „Lebens in Fülle“ (Joh.10,10b) ermöglichen soll.

3. In Vernetzung mit Angeboten und Möglichkeiten der Evang. Familienbildung im Dekanat.

Wir nehmen die Evangelische Familienbildung als Kooperationspartnerin im Dekanat wahr. Kursangebote für Frauen können über die EFB im Auftrag und in Zusammenarbeit mit der Evang. Frauenarbeit im Dekanat entwickelt und angeboten werden.

Die Ressourcen der EFB (Programmkoordination, Organisation und Verwaltung von Fahrten, Familienzentren, Wege der Bewerbung von Veranstaltungen) werden aktiv mitgenutzt.

Die Ausstattung:

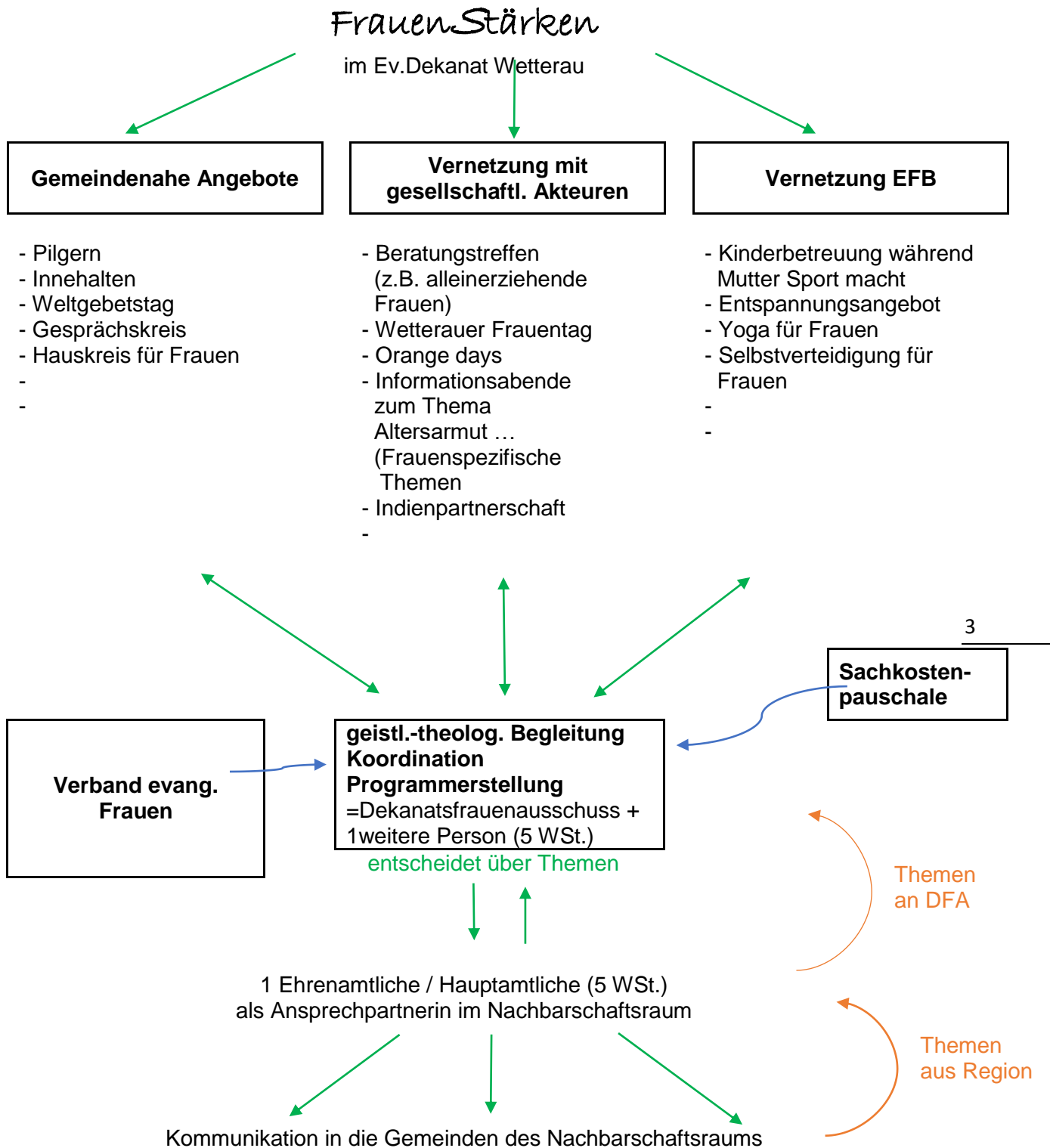
Der Arbeitsbereich *FrauenStärken* bedarf einer Struktur und Ausstattung. Synodal wird er von einem Frauenausschuss verantwortet. Diesem gehören bis zu 12 Frauen an. Der Ausschuss arbeitet eng mit einer Koordinatorin zusammen. Ein DSV-Mitglied soll Teil des Ausschusses sein.

FrauenStärken bedarf als regio-lokaler Arbeitsbereich des Dekanats der Koordination auf Dekanats- sowie in den Nachbarschaftsräumen. Dabei wird an eine Ausstattung von bis zu 5 Wochenstunden gedacht. Dies kann hauptamtlich in Zusammenarbeit mit dem Verband evangelischer Frauen geschehen.

Denkbar ist ebenfalls eine Teildienstbeauftragung im Zusammenhang einer gemeindepädagogischen Stelle im Dekanat.

Daneben ist an eine Beauftragung einer Pfarrerin im Rahmen der Dienste im Dekanat denkbar. Diese Beauftragung ist dann als ordentlicher DA im Rahmen der Dienstordnung der Hauptamtlichen einzutragen.

Dekanatsfrauenarbeit Dekanat Wetterau



AG: Frau R.Behler, Frau H.Kroeger-Koch, Frau B. Reich, Pfrin. A. Wirth, Dekan V. Guth